

Orchester warb für die Musik 2/16/87

Feuerwehrkapelle Rhaunen möchte Menschen für Instrumente begeistern

RHAUNEN. Die Sorge um den Nachwuchs der Feuerwehrkapelle veranlasst den Vereinsvorsitzenden Georg Dräger neue Wege zu gehen.

Generationen übergreifend möchte er sowohl junge Menschen als auch Senioren motivieren, ein Instrument zu erlernen. Aus diesem Anlass versammelte sich die Jugendfeuerwehrkapelle im katholischen Vereinsheim in Rhaunen zu einer öffentlichen Probe. Dirigent Klaus Huck eröffnete musikalisch das Vorspiel mit dem Einzug des Löwen aus dem Werk „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens. Seine jungen Musiker – alle im Alter zwischen 12 und 18 Jahren – demonstrierten die steigende Spannung, die in einer Fanfare mit Pauken und Trompeten endete.

Die Zuhörer lernten die hohen und tiefen Instrumente kennen und welchen Ausdruck man damit erreichen kann. Nachdem der Unterschied von Holz- zu Blechbläsern erklärt war, ging es zu den Schlaginstrumenten. Pauken, Trommeln, Becken, Bongos, Congas, Glockenspiel und Xylophon standen auf der Bühne, doch damit nicht genug.

Ungewöhnliche Instrumente

Interessant wurde es, als der Koffer mit den nicht ganz so gebräuchlichen Instrumenten geöffnet wurde. So exotisch wie der Klang, so ungewöhnlich waren auch die Namen dieser Instrumente: Gurke, Kuhglocke, Flexaton und Ratsche. Zum Abschluss gab es noch eine Demonstration des vollen Orchesterklangs, bei dem sich verschiedene Instrumente in der Melodieführung und Begleitung jeweils abwechselten. „Pepe, der Stier“ war genau das richtige Musikstück, um



Auch um das Horn richtig und gut spielen zu können, müssen Musikbegeisterte früh mit dem Üben beginnen.

auch musikalische Laien an ein Instrument heranzuführen.

Trotz des unglücklichen Termins, zu gleicher Zeit verlor die deutsche Nationalmannschaft gegen Kroatien, waren immerhin rund ein Dutzend interessierte Zuhörer gekommen, die von Klaus Huck aufgefordert wurden, ein Instrument ihrer Wahl auch einmal in die Hand zu

nehmen. Ein älterer Zuhörer entschied sich auf der Stelle, die Tuba erlernen zu wollen.

Experiment wird wiederholt

„Wir werden dieses Experiment im Herbst noch einmal wiederholen, dann jedoch wählen wir einen Termin, an dem uns weder Fußball noch ein anderes Ereignis in die Quere kommen“, äußerte sich Georg Dräger erfreut.